

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Erneuerbare Energiegemeinschaft - Reidling	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	Energiegemeinschaften 2021 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Integrationsphase, Stufe 3 	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	
	Konzeption (Stufe 1, 3)	30.06.2022 bis 31.11.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3)	
	Ab Inbetriebnahme der EEG	
Kontaktperson Name:	DI Florian Kabas, MSc	
Kontaktperson Adresse:	Turnergasse 27/5, 1150 Wien	
Kontaktperson Telefon:	+43 676 947 55 01	
Kontaktperson E-Mail:	florian.kabas@kleinkraft.co.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	3	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	0 zum Zeitpunkt des vorliegenden Umsetzungskonzeptes	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Reinhard Teufner	
Auftragssumme:	€ 20.000,- (inkl. USt.)	
KPC Geschäftszahl:	C277610	
Schlagwörter:	#Elektromobilität, #Photovoltaik, #Kleinwindkraft, #Reidling	
Erstellt am:	31.01.2023	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die Gründung der EEG geht von einem Zusammenschluss von Bürgern rund um Herrn Reinhard Teufner aus, welcher Vorreiter bei der Umsetzung der Klimaziele ist und als solcher bereits eine Vielzahl von Maßnahmen und Initiativen beruflich und privat umgesetzt hat.

kleinkraft ist als Experte für Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit der Konzepterstellung und dem späteren Aufbau der geplanten Energiegemeinschaft betraut.

Das Thema EEG wird bereits seit der Entwicklung auf EU-Ebene verfolgt und auf Basis der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen nun seit Q4 2021 konkretisiert.

Die Herausforderung bei einer EEG ist insbesondere mit der Vielzahl an Stakeholdern verbunden welche in den Prozess eingebunden werden müssen. Anschließend müssen zusätzliche Erzeugungskapazitäten aufgebaut werden, welche derzeit mit erhöhten Lieferzeiten zu Verzögerungen führen können. Zusätzlich sind aufgrund der gestiegenen Strompreise die Anreize für den Verkauf von Strom an eine Energiegemeinschaft im Vergleich zum Verkauf zu Marktpreisen gesunken.

Der wirtschaftliche Vorteil liegt derzeit in der Möglichkeit langfristig zu festen Preisen verkaufen zu können und so eine Planungssicherheit für die PV Anlagen zu erreichen. Darüberhinausgehend wird mit der Gründung einer Energiegemeinschaft auch eine Gemeinschaft gegründet und stärkt so den lokalen Zusammenhalt und die Identifikation mit der Gemeinde.

Für die Stromverbraucher ergibt sich durch die EEG die Möglichkeit langfristig lokal produzierten Strom zu festen Preisen zu beziehen.

Projektbeschreibung	
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Für die geplante EEG wird ein Verein zunächst von den Gründungsmitgliedern gegründet. Auf Basis einer Analyse der unterschiedlichen Rechtsformen wurde der Verein aufgrund der folgenden Faktoren ausgewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geringer Gründungsaufwand - Geringer Kapitalaufwand - Begrenzte Haftung - Geringer Aufwand für Buchhaltung - Flexibilität in der Ausgestaltung - Geringe Prüfpflichten <p>Basierend auf den Vorgesprächen und Diskussionen sowie Musterverträgen von https://energiegemeinschaften.gv.at/ wurde der Rahmen für den Verein abgesteckt.</p> <p>Für die Gründung wird dieser Rahmen gemeinsam mit einem Rechtsexperten mit Spezialisierung auf Vereinsrecht besprochen und um Empfehlungen ergänzt.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Mit dem Netzbetreiber gibt es bereits Erfahrungen von bestehenden Stromerzeugungskapazitäten. Aus diesem Grund gibt es auch bereits einen Ansprechpartner und die notwendigen Details wurden unkompliziert über Telefonate und Videokonferenz geklärt.</p> <p>Bisher erfolgte keine Anmeldung der EEG nachdem diese noch nicht gegründet wurde.</p> <p>Die Installation von Smart-Metern bei den Beteiligten der EEG ist angestrebt.</p>

Projektbeschreibung

<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Die Idee der EEG sieht die Gründung durch 3 Privatpersonen vor, welche über 5 Liegenschaften verfügen, welche für die Produktion von PV-Strom geeignet sind. Die EEG soll in dieser ersten Phase zur Deckung des Eigenbedarfs der Privatpersonen an den Liegenschaften dienen und die Unterschiede in der Stromproduktion und Verbrauch ausgleichen. Der Strom soll gratis über die EEG zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>In einer zweiten Phase sollen zusätzliche Erzeuger und Verbraucher in die EEG aufgenommen werden. Dafür wurden insbesondere das nahegelegene Gesundheitszentrum sowie der Gewerbepark identifiziert.</p> <p>Aufgrund dieser Phasen soll die Aufteilung des Stroms dynamisch erfolgen um den Strom optimal in der Gemeinschaft nutzen zu können.</p> <p>Es soll sowohl eine gemeinsame Vermarktung des Überschussstroms als auch ein gemeinsamer Einkauf des Reststroms erfolgen.</p> <p>Die Marktprämie ist als Modell nicht angedacht, der Fokus liegt auf Investitionszuschüssen für die neu errichteten PV-Kapazitäten.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>In der ersten Phase soll der Strom über die EEG kostenlos zur Verfügung gestellt werden können. Für die Tarifgestaltung der zweiten Phase wurde eine Umfrage in Zusammenarbeit mit der HLUW Yspertal durchgeführt um die Wünsche und Anforderungen von EEG Teilnehmer zu erheben. Die Auswertung der Umfrage ist zum Zeitpunkt des Umsetzungskonzeptes noch nicht abgeschlossen.</p> <p>Die Abrechnung soll in einem ersten Schritt über die Daten des Elektronischen Datenaustausches EDA mit einem bestehenden Auswertungsfile erfolgen. Die laufenden Kosten der EEG soll dadurch minimal gehalten werden und sind auf Verwaltungskosten wie die Abrechnung und Rechnungslegung sowie Kommunikation mit dem Energieversorger und Netzbetreiber beschränkt.</p>

Projektbeschreibung	
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Zum Zeitpunkt der Berichtslegung hat noch keine Verhandlung mit den Energielieferanten stattgefunden. Die Herausforderung wird sich insbesondere auf die Preise beziehen, welche für die Reststrommenge bezahlt werden und welche für den Überschussstrom erzielt werden können. Die Verhandlungen haben auch aufgrund der Entwicklung des Energiemarktes 2022 mit unvorhersehbarer Entwicklung der Energiekosten noch nicht stattgefunden.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Zum Zeitpunkt des Umsetzungskonzeptes noch nicht fertiggestellt.</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Zum Zeitpunkt des Umsetzungskonzeptes noch nicht fertiggestellt.</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Unterlagen auf Homepage wurden laufend ausgebaut und sehr gute Leitfäden und Grafiken stehen zur Verfügung.</p> <p>https://energiegemeinschaften.gv.at/</p>

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p><i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i></p> <p>Die EEG soll Teilnehmer umfassen, welche am Umspannwerk Stollhofen angeschlossen sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verbraucher sind hauptsächlich in Netzebene 6-7 angeschlossen. • Im Gewerbepark sind einzelne potentielle Teilnehmer der EEG an Netzebene 4-5 angeschlossen. <p>In der Region sind mehrere EEG in Überlegung bzw. Planung und es wird eine Zusammenarbeit mit anderen Projekten angestrebt. Ein späterer Zusammenschluss von EEG ebenso wie die Kombination von lokalen EEG und regionalen EEG sind in Überlegung.</p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023	2024
	<p><i>Pilot- / Integrations-Phase</i></p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>	<p>3 Privatpersonen mit 5 Liegenschaften</p>	<p>Integration des Gesundheitszentrum oder/und Teilnehmer aus dem Gewerbepark</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	<p><i>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</i></p> <p>Durch die Gründung der EEG wird das Thema der lokalen erneuerbaren Energieversorgung zunehmen thematisiert und diskutiert. Überlegungen werden zu Plänen zusammengefasst und die Umsetzung ermöglicht und beschleunigt. Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien wird bestehender Strom substituiert und es werden CO₂e Emissionen eingespart.</p> <p>Auch wenn eine lokale Energieautonomie nicht angestrebt ist, wird durch die Nähe von Erzeugern und Verbrauchern diese lokale Energieautonomie erhöht und es werden die lokalen Netze entlastet.</p>		

Projektbeschreibung	
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Aufgrund der stark gestiegenen Strompreise ist es aus derzeitiger Sicht wirtschaftlich sinnvoller eigenproduzierten Strom zu Marktpreisen zu verkaufen. Der Vorteil der EEG liegt insbesondere in der Möglichkeit langfristig konstante Strompreise zu erzielen und so die Planungssicherheit für die Investition in erneuerbare Stromerzeugungskapazitäten zu erhöhen. Höhere Strompreise könnten über den Verkauf für E-Mobilität innerhalb der EEG erzielt werden. Diese Möglichkeit soll im weiteren Verlauf des Projektes näher betrachtet werden.</p> <p>Für die Verbraucher ergibt sich über die EEG ebenfalls die Möglichkeit eines langfristig konstanten Preises für den benötigten Strom.</p> <p>Die lokale Wertschöpfung geht über die Einsparungen der Netzkosten hinaus und umfasst insbesondere auch lokale Techniker sowie Firmen für die Installation von erneuerbaren Erzeugerkapazitäten sowie für etwaige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Über die Gründung der EEG wird das Bewusstsein für EE-Produktion gestärkt und demonstriert, dass es sich auch wirtschaftlich auszahlt PV-Kapazitäten am Berg zu errichten. Zusätzliche Vorteile, welche die EEG-Mitglieder in Anspruch nehmen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzierungspaket mit Bank ▪ Angebot Contracting über Contractor oder eigene Firma in der EEG ▪ Angebotseinholung und -Vergleich ▪ Gemeinsame Abwicklung der Förderung ▪ Gemeinsame Abwicklung von Genehmigungen ▪ Gemeinsame Vermarktung von Überschuss-Strom ▪ Gemeinsamer Einkauf von großen Mengen von Bezugs-Strom
<p>2.6 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>

Projektbeschreibung			
3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p> <p>Es gibt eine bestehende 200 kWp Anlage auf einem lokalen GU Betrieb. Eine Teilnahme an der EEG ist aus derzeitiger Sicht nicht möglich, da GU. Optionen (insb.: gemeinsamer Energiespeicher, E-Ladeinfrastruktur, als Stromabnehmer) werden laufend überprüft.</p>	<p>60 kWp Zubau, welche ca. 60.000 kWh/Jahr produzieren</p> <p>Die PV-Anlage auf dem lokalen GU wird um 300 kWp auf 500 kWp erweitert.</p>	<p>500 kWp Zubau, welche ca. 500.000 kWh/Jahr produzieren und somit auf 560 kWp gesamt mit etwa 560.000 kWh/Jahr Produktion</p>
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>	<p>EEG-Strom nach Eigenverbrauch (bilanziell):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 5.000 kWh <p>In EEG verbrauchter Strom</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 25.000 kWh <p>Überschuss:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 35.000 kWh <p>Reststrom:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 28.500 kWh 	<p>EEG-Strom nach Eigenverbrauch (bilanziell):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 360.000 kWh <p>In EEG verbrauchter Strom:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 130.000 kWh <p>Überschuss:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 430.000 kWh <p>Reststrom:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 65.000 kWh

Projektbeschreibung			
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>	<p>40%</p>	<p>65%</p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>		<p>Optionen der Kooperation mit dem lokalen GU für einen gemeinsamen (Quartier-)Speicher (für bspw. Black-Out Schutz) werden derzeit überprüft.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>		<p>Versorgung privater und Unternehmens-Wärmepumpen mit Strom aus der EEG.</p>
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p>		<p>Zumindest werden private E-Ladestationen installiert über welche der Strom der EEG bezogen wird und für eigene Elektroautos genutzt wird.</p> <p>Die Integration öffentlicher E-Ladestellen wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung überprüft.</p>

Projektbeschreibung

<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Kein Betrieb der EEG</p> <p>Eine Teilnahme des lokalen GU mit 500 kWp (ab 2023) ist aus derzeitiger Sicht nicht möglich, da GU. Optionen (insb.: gemeinsamer Energiespeicher, E-Ladeinfrastruktur, als Stromabnehmer) werden laufend überprüft.</p>	<p>60 kW Zubau PV 1 Windrad 1 kW</p> <p>Nutzung von privaten Freiflächen wird derzeit näher betrachtet.</p> <p>Über das vorliegende Projekt sollen zusätzliche Erzeuger für die EEG gewonnen bzw. neu installiert werden.</p>	<p>500 kWp Zubau auf 560 kWp</p> <p>Über das vorliegende Projekt sollen zusätzliche Erzeuger für die EEG gewonnen bzw. neu installiert werden.</p>
<p>3.8 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Durch die Gründung einer EEG und damit verbundenen Gesprächen und Diskussionen wird Interesse in der Region and der Teilnahme geweckt und neue Mitglieder fragen aktiv nach Möglichkeiten der Teilnahme.</p>		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.